

Du hast mir gelehrt zu lieben

eine Sasu Saku FF... und es werden einige adult kaps drinne sein!

Von abgemeldet

Kapitel 17: Gaara, Sasuke, the story and pain

SoOoOoOoOoO erstmal Gomen nasai dass es so lange gedauert hat! ich hatte VOLL die schreibblockade! Und auch stress in der Schule mit Eltenr etc. Ich hoffe ihr seid mir nicht böse? ;___; bitte nicht hauen...

Auf jedemfall werde ich auch NICHT versprechen dass ich das nächste KAP in der nächsten Woche freischalten werde...muss jeden Ta in den ferien jetzt zur nachhilfe... fragt mich nicht warum, ist halt so...

Das Kapiter bekommt natürlich auch eine Widmung, und zwar dem Michi und der Mona...die letzten Sätze haben mich sehr berührt, und wenn sie es lesen, dann werden sie die widmung vielleicht verstehen, wenn nicht hamse pech gehabt :P

so und nun wünsche ich euch viel spaß beim Lesen
vergesst nicht mir KOMmentare zu schreiben
und für kritik bin ich offen!
und nochmal, bitte seit mir net bös ; _____ ;
Tschau

Genau vor diesen Eiskalten Blicken hatte sie solche Angst gehabt. Nicht mehr beachtet zu werden....

"Sagt mal, Leute", meldete sich Naruto zu Wort, der den beiden mit Ayane gefolgt war.

"Naruto", flüsterte Sakura leise. "Ist schon in Ordnung...."

Mit einer schnellen Bewegung befreite sie sich aus Lees Griff und drehte sich auf dem Absatz um, dann ging sie wieder. Sie ging Richtung Ausgang, doch vorher bog sie in eine Straße und stand vor ihrem Zu Hause.

Sie wollte ein paar Sachen zusammen suchen, und dann würde sie sich auf den Weg nach Suna machen, um endlich wieder glücklich werden zu können!

Denn hier..., hier würde sie es sicherlich nicht werden.

Es dauerte nicht lange bis sie ihr Haus erreicht hatte und schnell war die Tür wieder hinter ihr Geschlossen. Die Tür zum Rest der Welt, zu den Freunden die sich nicht mehr um sie kümmerten, obwohl sie doch gerade jetzt ihre Hilfe brauchte. Jetzt brauchte sie eine Starke Schulter....

°Sa..., Sas...°, doch schnell verdrängte sie diesen Gedanken wieder und warf ein Paar Sachen in einen Rucksack.

Sie brauchte nicht lange dazu, und sie war froh als sie die Tür erneut hinter sich schließen konnte. All die schmerzhaften Erinnerungen konnte sie nun endlich hinter sich lassen....

Und ebenfalls dauerte es nicht lange bis sie erneut das große Tor Konoha-Gakures erreicht hatte.

Doch sie stutzte. Naruto stand dort, zusammen mit dem Mädchen von vorhin und TenTen und Neji standen auch dort, doch sahen sie aus, als hätte er sie gewaltsam dazu zwingen müssen.

Sie blickten Sakura nicht an, sondern schauten zu Boden.

“Bist du dir sicher, dass du gehen willst“, fragte Naruto und schaute sie Skeptisch an.

“Ja“, antwortete sie knapp und verließ sie, ohne auch noch einmal zurück zu schauen.

Doch das brauchte sie auch gar nicht.

“Sakura?“, rief ihr TenTen hinterher.

Sie blieb kurz stehen, schaute sich aber nicht um.

“Ja?“

“Wenn..., wenn du wieder hier bist, dann lass uns reden, ja? Wir haben so viel zu besprechen!“

Sakura schluckte.

“TenTen, ich weiß nicht ob ich wiederkommen werde! Wenn du wirklich reden willst, dann komm zu mir nach Suna!“

“Was meinst du damit? Du kommst vielleicht nicht zurück?“

“Es gibt Sachen die ich erledigen muss! Sachen die mich viel Zeit und Kraft kosten Werden. Wenn ich zurück komme, dann wird es dauern!“

TenTen nickte, doch dass konnte Sakura nicht sehen.

Sie setzte ihren Weg fort. Den Weg in Richtung Stärke....

TenTen schaute ihr nicht hinterher sondern wendete sich ebenfalls ab. Sie wollte nicht dabei zusehen, wie sie schon wieder eine Freundin gehen ließ. Das letzte mal war für sie schlimm genug gewesen!

Neji ging hinter ihr her und legte ihr den Arm um die Schulter, Naruto machte das gleiche bei Ayane und schaute Sakura noch eine Weile hinterher. Dann gingen sie zurück zu ihren Freunden....

Sakura versuchte, so gut es ging, alle Gedanken an ihre Heimat zu verdrängen, doch wenn man alleine war, dann war das gar nicht so einfach. Doch ihre Gedanken hängen nicht nur bei ihren sogenannten Freunden, nein, ihre Gedanken wanderten auch immer wieder zu einer anderen Person zurück.

Doch es dauerte nicht lange bis sie ihr Herz wieder verschlossen hatte, bis ihr Blick kalt geworden war, und sie ihren Gedanken nur noch erlaubt hatte sich um ein Thema zu drehen, Rache!

Sie wusste das es wichtig war für sie. Sie musste den Grund beseitigen, warum sie sich von ihren Freunden entfernt hatte. Den Grund, warum sie einsam geworden war. Und das ging halt nur, indem sie ihre Rache bekam. Sie war sich sicher, wenn Orochimaru tot war, dann würde sie endlich wieder glücklich werden können. Und das war alles was sie wollte. Sie würde den Menschen beseitigen, der ihr alles genommen hatte. Und musste sie Jahrelang dafür trainieren, so war es das doch wert. Sie würde es schaffen, koste es, was es wolle!

Sakura verzichtete darauf ihr Chakra einzusetzen, zumal ihr das normale Chakra noch immer nicht zur Verfügung stand. Und wenn sie ihr anderes Chakra, das Chakra ihres Erbes, einsetzen würde, dann würde sie innerhalb von ein paar Minuten Sasuke und Orochimaru auf dem Hals haben, und das wollte sie nicht. Sie musste es schaffen unbeschadet nach Suna zu kommen. Es gab dort gute Ärzte und irgendwer würde ihr schon helfen können, damit sie bald wieder ihr richtiges Chakras benutzen konnte. Doch erst mal hieß es, aufgepasst. Sie musste dorthin gelangen, egal wie lange es dauern würde!

Sakura wanderte lange und zwischen durch spürte sie immer wieder, wie Sasukes Chakras näher kam und dann wieder verschwand. Er war also definitiv auf der Suche nach ihr.

Nur gut dass er *ihr* Chakras nicht spüren konnte. Das einzige Problem waren wohl ihre Fußabdrücke im Schnee. Doch je weiter sie nach Süden kam, desto weniger Schnee lag, und schon nach nur vier Tagen war der Erste Sand zu sehen, es konnte also nicht mehr weit nach Suna sein.

Und das war auch gut so, denn Sakura war längst an ihre Grenzen gestoßen. Sie hatte schon lange nichts mehr gegessen, trinken hatte sie nur wenig gefunden, und geschlafen hatte sie noch weniger.

Man konnte schon nicht mehr sagen, dass sie nach Suna *ging*, sie torkelte mehr. Vor ihren Augen verschwamm alles. Doch gar nicht weit entfernt konnte sie schon die Tore Sunas sehen.

Nicht mehr lange, dann war sie endlich da. Dann konnte ihr Sasuke nichts mehr antun! Dann konnte sie anfangen zu Trainieren, anfangen ihre Rache zu verwirklichen.

Als Sakura vor dem Großen Tor stand kam eine der beiden Wachen auf sie zu und gerade als er sie ansprechen wollte, schloss sie ihre Augen und sank ohnmächtig auf den Boden.

Die Wache stieß Sakura mit dem Fuß an, doch als sie sich nicht rührte rief er den anderen hinzu.

“Was meinst du, lassen wir sie liegen?”

“Bringen wir sie zum Kazekage! Er kann entscheiden!”

Beide nickten, fesselten Sakura mit Chakrafäden die Hände auf den Rücken und schleiften sie hinter sich her durch das Dorf, bis hin zu dem Großen Hauptgebäude.

Gerade als sie vor der Großen Tür standen machte Sakura langsam wieder die Augen auf und versuchte sich gegen die Eisernen Griffe zu wehren, doch sie schaffte es nicht.

“Verhalte dich ruhig, oder ich sehe mich gezwungen dich auszuschalten!”

Und Sakura gehorchte. Sie hatte sowieso keine Kraft mehr sich weiter zu wehren. Sie war zu schwach.....

Einer der Wachen klopfte an die Tür und nach ein Paar Sekunden hörten sie ein “herein”.

“Meister Kazekage, wir haben dieses Mädchen vor den Toren Sunas Gefunden! Wir

dachten uns wir bringen sie am besten zu euch!“

“Gut, lasst sie los und geht zurück auf eure Posten!“

Die Männer ließen Sakura auf den Boden fallen und verließen den Raum wieder.

“Sakura?“

Sakura nickte und rappelte sich langsam wieder auf. Sie ließ sich auf den Stuhl vor dem großen Schreibtisch sinken und schloss ihre Augen.

“Bitte..., Gaara..., ich habe durst...“

Gaara nickte und reichte ihr nach ein paar Augenblicken ein Glas mit Wasser.

Sakura schluckte es gierig hinunter und fühlte sich danach schon viel besser.

“Warum bist du hier, in Suna-Gakure? Und warum weiß ich nichts von deinem Kommen? Ich hätte dich abholen lassen, die Wüste ist gefährlich für jemanden wie dich!“

“Was..., was meinst du damit? Jemand..., wie ich?“

“Egal, sag mir lieber was du hier willst!“

Als Sakura den Mund öffnete klopfte es an der Tür und Gaara ließ sich entnervt zurück auf den Stuhl fallen und rief *hinein*.

“Verzeiht die Störung, Gaara-sama, aber draußen wartet jemand auf euch!“

“Wer?“

“Sasuke!“

Sakuras Augen weiteten sich und starrte entsetzt auf Gaaras Brust.

Nein..., er war schon hier? Wie konnte das sein? Sie hatte sich doch so sehr beeilt! Sie war doch so schnell gewesen, wie hatte er ihr folgen können, *warum...*?

Gaara nickte.

“Sag ihm er soll noch ein paar Minuten warten, ich komme gleich! – Und jetzt zu dir, Sakura. Warum bist du hier?“

“Ich..., bin sozusagen auf der Flucht..., und auf der Suche nach Hilfe!“

“Vor wem flüchtest du?“

Sakuras Stimme wurde kalt und ein bisschen ängstlich.

“Sasuke und Orochimaru!“

Gaara sah Sakura an schüttete ihr noch ein Glas Wasser ein.

“Warum flüchtest du vor ihnen?“

Sakura schüttelte den Kopf.

“Das ist eine Lange Geschichte, sie jetzt zu erzählen, wo *Sasuke* draußen wartet wäre Unklug!“

“Ich gehe davon aus es wäre besser ihm zu verschweigen dass du dich hier befindest, nicht war?“

Sakura nickte.

“Ich wäre dir sehr dankbar!“

“Schon Gut! Lösch dein Chakras, ich werde gehen und ihn weg schicken. Ich glaube nicht dass er es darauf anlegen wird zu kämpfen! Warte hier!“

Sakura nickte. Sie hatte sowieso momentan kein Chakras zur Verfügung, war ihm dass noch nicht aufgefallen?

Aber gut.

Gaara stand auf und verließ das Zimmer. Während der Zeit saß Sakura wie auf heißen Sohlen. Sie wollte wissen wo Gaara so lange blieb, ob er Sasuke wirklich dazu bringen konnte wieder zu gehen, wobei das eher unwahrscheinlich war.

Und dann..., als die Tür aufging zuckte sie zusammen und drehte sich blitzschnell um. Doch es war wirklich nur Gaara.

“Keine Sorge er ist wieder gegangen, jedoch nicht ohne Warnung. Wir haben nun Zeit, erzähl mir was passiert ist!”

“Es ist viel passiert....

Eines Abends als ich nach Hause gekommen bin war auf einmal Sasuke in meinem Zimmer und hat mich entführt. Ich hatte keine Gelegenheit mich zu wehren, und er war viel stärker. Er hat mir irgendetwas verabreicht das meinen Chakrafluss unterbunden hat, ich kann es also nicht mehr nutzen.

Sasuke hat mich zu Orochimaru gebracht, sie haben mich eingesperrt, misshandelt, mich fertig gemacht, und nur, weil sie meine Kraft wollen. Ich habe versucht zu fliehen, aber Sasuke hat mich zurück geholt.

Beim zweiten Versuch ist mir Naruto über den Weg gelaufen, und er hat mich zurück nach Konoha gebracht. Aber ich wollte dort nicht bleiben. Außerdem muss ich stark werden, damit ich Sasuke *und* Orochimaru besiegen kann. Und ich wusste nicht wie das in Konoha gehen soll, darum bin ich hier. Ich wollte dich bitten mich zu trainieren, mir zu helfen endlich stärker zu werden!”

Sakura verbeugte sich halb vor Gaara und er nickte.

“Richte dich wieder auf. Ich werde versuchen dir zu helfen, allerdings habe ich auch nicht so viel Zeit dazu.

Aber ich habe eine Frage, und versteh mich jetzt nicht falsch. Warum will ausgerechnet Orochimaru deine Kraft? Ich weiß wie stark du bist, und es gibt immer noch Leute die stärker sind!”

“Natürlich, aber er will auch nicht die Kraft von Sakura, sondern die Kraft der Harunos. Mein Clan birgt ein großes Geheimnis!”

“So? Davon wusste ich wirklich noch nichts! Aber..., du musst wirklich fertig sein wenn du dein Chakra nicht einsetzen kannst. Dass du es trotzdem hier her geschaffen hast ist wirklich bewundernswert. Ich werde dir helfen, keine Frage!”

“Danke....”

Gaara drückte auf einen Knopf und die Tür wurde kurz darauf geöffnet. Temari kam herein!

“Was ist?”

“Wir haben Besuch! Meinst du sie kann eine Weile bei uns wohnen?”

Jetzt erst entdeckte Temari Sakura und freundlich nickte sie.

“Aber natürlich kann sie. Komm mit, ich bringe dich hin!”

Sakura stand langsam auf und folgte Temari.

Das Haus in dem Sie und ihre beiden Brüder wohnten war fast direkt vor dem großen Hauptgebäude.

Temari zeigte ihr das Gästezimmer und dann Das Bad.

“Wenn du willst kannst du dir ein Bad einlassen, ich denke das würde dir gut tun! Ich lege dir Anziehsachen von mir hin und Handtücher, ja?”

“Danke Temari, das ist wirklich lieb von dir!”

“Keine Ursache, das mache ich doch gerne!”

Sakura ließ sich Badewasser ein und zog sich langsam aus.

Als sie nackt vor dem Heißem Wasser stand merkte sie, wie ihr die Tränen die Wangen runter rollten.

Hier waren sie freundlich zu ihr. Freundlich obwohl sie sich schon seit Jahren nicht mehr gemeldet hatte.

Und ihre Haut brannte ... an all den Stellen an denen *er* sie berührt, geküsst, liebkost und gestreichelt hatte. Warum nur hatte er ihr das angetan? Warum war er so gemein

gewesen? War er wirklich so gefühlskalt geworden, dass ihn nichts mehr interessierte? Nichts und niemand außer er selber? Warum hatte er sich denn nur so verändert?

Langsam ließ sie sich in das Heiße Wasser sinken und seufzte dann. Die Wärme und Leichtigkeit des Wassers taten gut nach all der Zeit der Qual, der Angst und der Schmerzen. Nach all der Zeit der Einsamkeit!

Und dann tauchten die Gesichter ihrer Freunde vor ihrem geistigen Auge auf. Das Gesicht als ihre Freunde sie vor ein paar Tage gesehen hatten, wie unbeteiligt sie geschaut hatten. Als wenn sie gar nicht da gewesen wäre. Als wenn sie reine Luft wäre....

Wieder sammelten sich tränen in ihren Augen. Auch wenn sie es selten nach draußen dringen ließ, so sammelten sich in ihrer Seele die Schmerzen. Langsam aber sicher drohten diese Seelenschmerzen Oberhand über sie zu nehmen. Immer mehr litt sie darunter. Immer mehr Löcher bekam ihre Maske. Immer mehr tat es weh..., so verdammt weh....

Denn den Verlust, Den Schmerz wenn man einen Menschen verliert der einem alles bedeutet, das ist der größte schmerz den man erleiden kann.

Man braucht dann Zeit. Denn die Zeit fliegt, die zeit wartet auf niemanden, die zeit heilt alle wunden, wir alle wollen das eine, Zeit...

Zeit aufzustehen, Zeit erwachsen zu werden, Zeit loszulassen
Zeit...